Lebenshilfe
journal
Kostenlos zum Mitnehmen
4/2017
Zeitung der Lebenshilfe Mönchengladbach

„Hier war meine große Familie“

Heike Schindler verabschiedet sich nach 21 Jahren Tätigkeit in der Wohnstätte Giesenkirchen

Heike Schindler schildert sichtlich gerührt, wie alles angefangen hat. Besonders beeindruckt hat sie damals die erste Weihnachtsfeier, das war im Jahr 1996. Jeder neue Bewohner hat eine Blume für sein Zimmer erhalten, erinnert sie sich. Überall waren fröhliche Gesichter bei den neuen Mitarbeitern, Angehörigen und den Bewohnern. Erfahrungen mit Menschen mit Behinderung hatte sie vorher nicht, aber von Anfang an schätzte sie die offene und direkte Art der hier lebenden Menschen.

„Höhepunkte? Jeder Tag war ein Höhepunkt!“ Die Arbeit hat ihr all die Jahre Spaß gemacht. Beglückt hat sie die Tatsache, dass sie mit großer Freude empfangen wurde, wenn sie aus dem eigenen Urlaub zurückgekommen ist.

Wichtig war ihr der Zusammenhalt mit den Mitarbeitern, immerhin sind noch drei weitere Kollegen aus der ersten Stunde der Wohnstätte Giesenkirchen hier tätig. Einrichtungsleitungen hat sie nicht viele kommen und gehen sehen. Horst Zahmel war der erste und Rainer Siemes der zweite und aktuelle Leiter. Heike Schindler war die Mutter aller Bewohner und kochte für alle mit Leidenschaft und kümmerte sich um den Haushalt.

21 Jahre lang eine große Familie — Foto: Ralph Bemba

Besonders am Herz liegen ihr die Menschen für die sie in all den Jahren aktiv war. Viele der Bewohner sind traurig und vermissen Heike jetzt schon. So meint Peter: „Die hört hier nicht auf, die bleibt immer hier.“ Die zukünftige Rentnerin verspricht: „Wenn ich aus meinem ausgiebigen Urlaub mit dem Wohnmobil zurück bin, dann schaue ich hier noch mal rein“. Aber erstmal freut sie sich wieder auf eine gemeinsame Feier. Beim Sommerfest der Wohnstätte Giesenkirchen wird sie das letzte Mal als Mitarbeiterin mitfeiern. So schließt sich der Kreis.

INHALT

■ **Viersen**

Mirja Boes ist Komikerin, Musikerin und Schauspielerin. Seit Jahren gehört die gebürtige Viersenerin zu den Top-Größen der deutschen Comedy-Szene. Und wie ist Mirja Boes privat? Lesen Sie mehr dazu auf

▸▸ Seite 2

■ **NRW**

Vielleicht haben Sie die Reise nach Ostbelgien gewonnen? Wir präsentieren den Gewinner unseres Gewinnspiels auf

▸▸ Seite 4

1000 Euro für SportAktiv

Lebenshilfe Mönchengladbach wird Preis der AOK verliehen

Das war eine Überraschung: Der Preis der AOK im Namen des Starke-Kids-Netzwerks wurde im Borussia-Park in Mönchengladbach verliehen. Preiswürdig sind Projekte, die sich mit Stressbewältigung, Ernährung und Bewegung bei Kindern und Jugendlichen beschäftigen.

Vor einem Jahr dachte Lisa Reinhardt nicht daran, dass sie mit dem Projekt SportAktiv einen dritten Preis gewinnen wird. Im Vordergrund steht, dass Kinder und Jugendliche mit Behinderungen dabei unterstützt werden, in Vereinen aufgenommen und begleitet zu werden. Alle beteiligten Parteien (Vereine, Eltern, Kinder) profitieren von SportAktiv. „Für die Eltern ist es eine Auszeit. Sie sehen, sie können ihr Kind für ein paar Stunden abgeben und wissen, dass es in guten Händen ist“, sagt Dr. Kerstin Adolf-Wright, Geschäftsführerin der Lebenshilfe Mönchengladbach.

Die Vereine bekommen neue Mitglieder und können sich besser auf Menschen mit Behinderungen einstellen.

So viel Hilfe wie nötig – so wenig Hilfe wie möglich. — Foto: Ralph Bemba

Am meisten profitieren natürlich die Kinder. Bei Sport Aktiv gehen geschulte Kräfte mit Kindern mit Behinderung in die Sportvereine und unterstützen diese zusammen mit den Trainern während der Sporteinheiten. Eine stetig wachsende Anzahl von Kindern wird bei SportAktiv betreut. „Neben dem Zugehörigkeitsgefühl, lernen die Kinder aber auch durch das Abgucken bei anderen Kindern neue Techniken und steigern ihr Selbstwertgefühl“, sagt Lisa Reinhardt.

Informationen: Lebenshilfe Mönchengladbach, Lisa Reinhardt, Bödikerstraße 74, 41238 Mönchengladbach, (01 57) 88 93 53 42, l.reinhardt@lebenshilfe-mg.de oder auf www.lebenshilfe-mg.des

Ein Hauch von Glühweinduft

Weihnachtsmarkt im Café LebensRaum

Der erste Weihnachtsmarkt der Lebenshilfe Mönchengladbach hat regen Zuspruch gefunden. Höhepunkt des zweitägigen Weihnachtsmarktes war das gemeinsame Singen von Weihnachtsliedern mit dem Männerchor aus Giesenkirchen.

Ein Hauch von Glühweinduft zog durch das Café LebensRaum der Lebenshilfe auf der Bödikerstraße. Kekse, Kuchen und Leckereien ließ den Besuchern das Wasser im Mund zusammenlaufen. An den kleinen Ständen konnte man unterschiedliche Waren und Produkte erwerben. Das Besondere: Klienten und Mitarbeiter verschiedener Einrichtungen der Lebenshilfe Mönchengladbach konnten Stände betreiben und dort selbstgemachte Sachen verkaufen. Somit konnte mit dem Kauf unmittelbar etwas Gutes getan werden. Kevin (Bewohner einer WG) freute sich darüber, dass die Einnahmen „ausschließlich den Einrichtungen der Lebenshilfe Mönchengladbach zugutekommen.“

Andreas Samsa, Koordinatorin des Weihnachtsmarktes, zog ein positives Fazit: „Ich habe viele zufriedene Gesichter gesehen und ich freue mich auf die Neuauflage im nächsten Jahr.“

Erster Weihnachtsmarkt war ein voller Erfolg. — Foto: Ralph Bemba

Anzeigen

Sie suchen einen neuen **Job**?
Wir suchen Fachkräfte
in Pflege und Betreuung,
auch auf 450 €-Basis möglich.

Lebenshilfe
Wohnen gGmbH

Sprechen Sie uns an! Telefon: (0 21 66) 3 99 77-0

bewerbung@lebenshilfe-mg.de · www.lebenshilfe-mg.de

elektro jansen GmbH
Electronic Services

Elektro-Anlagenbau, Beleuchtungsanlagen
Brandmelde- und Alarmanlagen
Kommunikations- und Datentechnik

Postfach 13 60 | 52517 Heinsberg
Grebbener Straße 20 | 52525 Heinsberg
Telefon (0 24 52) 977 03-0 | Fax (0 24 52) 977 03-50
info@ej-online.de | www.ej-online.de

IMPRESSUM SEITE 1

- **Herausgeber:** Lebenshilfe Mönchengladbach e. V., Bödikerstraße 74, 41238 Mönchengladbach, Telefon: (0 21 66) 3 99 77-0
- **Redaktion:** Robert Jansen, Dorothee Schepers-Claßen, Damiano Moia, Ralph Bemba, Grazyna Kempski
- **Presserechtlich verantwortlich:** Robert Jansen, 1. Vorstandsvorsitzender
- **Teilauflage:** 10 000 Exemplare

www.lebenshilfe-mg.de

Projekt „Lebensracer“ ist in der Szene bekannt

Mit Teamgeist und Vertrauen – die Welt der Biker kennenlernen

Das Schrauben an Motorrädern schweißt zusammen: Manuel Orts, Patrick Timmer, Frank Sommer, Sandy Schülpke, Canan Erkis (von links). Foto: Weiße

Es ist ein außergewöhnliches Projekt, das es so bisher nicht gibt, nicht in NRW und nicht bundesweit. Es geht um Teamgeist und Vertrauen und darum, dass jeder so angenommen wird, wie er ist. Das Motto „Mittendrin statt nur dabei“ steht an erster Stelle und wird von jedem gelebt.

Das Projekt „Lebensracer“ der Lebenshilfe Gelderland hat Vorbildcharakter. „Die Jungs mit Behinderung werden wie normale Menschen behandelt“, sagt Frank Sommer, Initiator des Projektes. Zu den Jungs gehören Manuel Orts, Sandy Schülpke und Patrick Timmer. Die technikbegeisterten Jungs können mehrere Stunden pro Woche unter Anleitung an Custombikes schrauben, schweißen und fachsimpeln. Das sind Motorräder, die aus verschiedenen alten und neuen Teilen zu einem individuellen Bike zusammengesetzt werden.

„Handwerkliche Arbeit verbindet“, sagt Frank Sommer, Leiter des Lebenshilfe-Wohnheims Katharinenstraße und des BeWo in Weeze, gelernter Erzieher und Kfz-Mechaniker. „Die Nähe zu Frank ist mir wichtig. Die Gruppe hier ist Teil meiner Familie geworden. Hier gehöre ich hin“, sagt Sandy Schülpke begeistert. Gemeinsam mit Bewohnern der Einrichtung wurde die Doppelgarage der Katharinenstraße 30 leer geräumt. Jetzt findet man dort Schraubenschlüssel, Schweißgerät und allerlei Werkzeug.

Über Facebook hatte der leidenschaftliche Motorradfahrer sein Projekt auch in der Biker-Szene bekannt gemacht und war von der Resonanz überrascht. Zu einem „Tag der offenen Garage“ kamen mehr als 50 Biker mit einem großen Teil des Werkzeugs, das die Besucher spendeten. Möchten Sie das Projekt „Lebensracer“ unterstützen, Werkzeug oder Motorradteile abgeben? Kontakt: Frank Sommer, E-Mail: wohnheim-katharinenstrasse@lebenshilfe-gelderland.de *vw*

Post von Mirja Boes:

„Fettfondue und Mettbrötchen mit Zwiebeln“

Mirja Boes ist Komikerin, Musikerin und Schauspielerin. Seit Jahren gehört die gebürtige Viersenerin zu den Top-Größen der deutschen Comedy-Szene. Aktuell ist Mirja Boes mit ihrer Band Honkey Donkeys auf Deutschlandtour. Titel der Tour: „Für Geld tun wir alles!“ Kürzlich war die 46-Jährige beim Familienfest der Lebenshilfe Kreis Viersen im Einsatz. Und wie ist Mirja Boes privat? Lesen Sie mehr im „Post von …“

1. Meine Hobbys:
Basteln und Sport
2. Mein Lieblingsessen:
Fettfondue und Mettbrötchen mit Zwiebeln
3. Mein Traumreiseziel:
Strand und Meer
4. Licht aus, Kamera aus – so bin ich privat:
Gut gelaunt und fröhlich
5. Ich bin … Lebefrau oder Sparfuchs?
Ein gesundes Gemisch
6. Den ersten Tag meines Urlaubs beginne ich mit:
Zum Strand, ein Bier und starren
7. Mein Lebenswunsch/größter Lebenstraum:
Dass die Welt ein bisschen gerechter wird
8: Mein Lebensmotto lautet:
Ein Tag ohne ein Lächeln ist ein verlorener Tag
9: Mein ganz persönliches Engagement:
Alle, die mich brauchen. AWA Viersen (Aktionsgemeinschaft Viersen-West-Afrika e. V.)

Comedy-Star Mirja Boes verkaufte beim Familienfest der Lebenshilfe Kreis Viersen Jubiläumsbriefmarken. Foto: Rother

„Wir wollen selbst entscheiden“

Lebenshilfe NRW ist Teil des landesweiten Projektes „Wohnen selbstbestimmt“

Wohnen wie andere Menschen auch, unabhängig vom Unterstützungsbedarf. Diese Wünsche haben viele Menschen mit Behinderung. Das Projekt „Wohnen selbstbestimmt“, das von den v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel und der Lebenshilfe NRW organisiert wird, ist im Juni gestartet.

Babenquartier, Wohnangebot von Bethel.regional mit (von links): Charlotte Beckmann, Ansgar Ruffer und Cathrin Wöstenfeld, die in der Wohngruppe Babenquartier leben. Foto: Paul Schulz

„Wir haben lange stationäre Einrichtungen gefördert“, sagt Günter Garbrecht, Landtagsabgeordneter im Landtag NRW und Stiftungsratsvorsitzender der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW, „das ist so nicht mehr zeitgemäß! Wir möchten mit der Projektförderung Lösungen ermöglichen, die ganz nah bei den Wünschen der Menschen sind.“ Die Stiftung Wohlfahrtspflege fördert das Projekt mit etwa 700 000 Euro.

Es soll eine Grundlage geschaffen werden, dass auch Menschen mit Behinderung und hohem Unterstützungsbedarf in NRW Wohnmöglichkeiten mit den für sie erforderlichen individuellen Unterstützungsleistungen erhalten. Es soll für sie Wahlmöglichkeiten zwischen unterschiedlichen Wohn- und Unterstützungsformen geben. Dazu werden im Projekt Wohn- und Unterstützungskonzepte sowie Empfehlungen zur Anpassung, Veränderung und Weiterentwicklung bestehender rechtlicher und organisatorischer Rahmenbedingungen entwickelt. Das Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie (IGKE) begleitet das Projekt wissenschaftlich. Wichtiger Teil von „Wohnen selbstbestimmt“ ist die Lebenshilfe NRW. Herbert Frings, Landesgeschäftsführer Lebenshilfe NRW: „Die Lebenshilfe NRW wird ihre Erfahrungen aus den unterschiedlichen Wohnprojekten einbringen und insbesondere dafür sorgen, dass Menschen mit geistiger Behinderung und schweren mehrfachen Behinderungen als Selbstvertreter an den Planungs- und Beteiligungsprozessen mit ihren Wünschen und Forderungen beteiligt werden.“

Stefan Helling-Voß, Geschäftsführer Bethel.regional: „Bethel hat in den letzten Jahren bereits einzelne inklusive Wohnprojekte realisiert. Wir wollen, dass diese Modelle zum Standard werden, sodass Menschen mit Behinderung, auch mit einem besonderen Unterstützungsbedarf, die Wahlmöglichkeiten haben, wie sie wohnen, leben und unterstützt werden wollen. Das wollen wir mit diesem Projekt erreichen.“

vw/Stiftung Bethel

Aushängeschild mit Vorbildcharakter

Das Hotel-Restaurant Anne-Sophie in Künzelsau könnte auch in Nordrhein-Westfalen Schule machen

Kochen auf sehr hohem Niveau. Das können die Mitarbeiter im Hotel-Restaurant Anne-Sophie seit 2003 und im Restaurant Handicap seit 2013 richtig gut.

Zwei Jahre lang wurde im Handicap auf höchstem Niveau gekocht – von 2014 bis 2016 mit einem Michelin-Stern unter Koch Serkan Güzelcoban. Tobias Pfeiffer war zu dieser Zeit Sous-Chef und ist heute gemeinsam mit Sören Hoch Küchenchef. Der Stern ist nicht mehr da, aber das Niveau nach wie vor sehr hoch.

Seit sieben Jahren kocht der 33-Jährige mittlerweile in dem Betrieb von Unternehmerin Carmen Würth. Und das mit einem besonderen Konzept: Im Restaurant Anne-Sophie und im Handicap arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam. „Normalerweise herrschen in der Küche strenge Hierarchien und ein rauer Umgangston. Hier ist es anders. Hier geht es sehr viel herzlicher zu“, sagt Tobias Pfeiffer. Und das ist genau sein Ding. Nach der Ausbildung hat Tobias Pfeiffer im Hotel Anne-Sophie angefangen und arbeitet seitdem für das Integrationsunternehmen. Das Hotel-Restaurant hat als Hotel- und Restaurantbetrieb zeitgleich im Jahr 2003 eröffnet. Das Restaurant handicap kam 2013 dazu. 90 Mitarbeiter, von denen 21 ein Handicap haben.

„Marcus und Lara sind in meinem Team. Jeder braucht eine individuelle Ansprache und auf sich zugeschnittene Arbeiten“, sagt der Küchenchef. Marcus arbeitet viel zu und kocht im Mittagservice mit, Lara macht eine Ausbildung zur Köchin. Das Essen im Handicap ist experimentierfreudig und bodenständig zugleich mit einer Mischung aus regionalen und internationalen Gerichten. „Ich esse besonders gerne Kalbsbäckchen mit Spätzle, weil die so gut schmecken“, sagt Tobias Pfeiffer. Und für die Zukunft des Betriebes wünscht sich der gelernte Koch, dass „das Herzblut, das Frau Würth hier reinsteckt, Anklang findet und ihrem unglaublichen Engagement andere Unternehmer folgen werden.“ *vw*

Tolles Team: Tobias Pfeiffer, Marcus Weber und Alexander Rey
Foto: Peter Petter/Hotel-Restaurant Anne-Sophie

Vorzeigeprojekt in der landesweiten Kunstszene

Bauarbeiten und Talentsichtungen für das inklusive Kunsthaus in Brauweiler haben begonnen

Beim ersten Spatenstich: (von links nach rechts): Elisabeth Rehmann, stellvertretende Bürgermeisterin Stadt Pulheim, Vorstandsvorsitzender Johannes Ruland, Staatsminister a. D. Harry K. Voigtsberger, Architekt Ralf Hatzmann und Baudezernent Martin Höschen **Foto: Gold-Kraemer-Stiftung**

Die Bauarbeiten für das neue inklusive Wohn- und Kunstquartier der Gold-Kraemer-Stiftung in Brauweiler haben begonnen. Herzstück des Bauvorhabens ist das Kunsthaus mit Ateliers für Künstlerinnen und Künstler mit Behinderung. Anfang 2020 soll das einzigartige Vorzeigeprojekt in der Kunstszene eröffnet werden.

Bis dahin werden Talente für die Atelierplätze gesichtet. Drei Workshops haben bereits stattgefunden: „Erst einmal möchten wir Talente mit Handicap finden, die eine Begabung haben und wirkliches Interesse mitbringen, als Künstler zu arbeiten“, sagt Projektkoordinator Staatsminister a. D. Harry K. Voigtsberger. Jeder Teilnehmende am Kunsthaus wird professionell begleitet und gefördert.

Das Kunsthaus als Drehscheibe

Bei der Suche nach talentierten Kandidaten/-innen steht das Kunsthaus ganz verschiedenen Kunstgattungen offen. Für jeden der Künstlerinnen und Künstler mit Handicap wird daher eine individuelle Lösung gefunden werden, damit sich jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten dauerhaft entwickeln kann. Nach Ende der Sichtungsphase werden die Arbeiten aus den Workshops einer Jury aus etablierten Künstlern, Galeristen und Kunstfachleuten vorgelegt, die die Plätze vergeben werden. „In einem zweiten Schritt bauen wir ein Netzwerk mit der Kunstszene auf und werden das Kunsthaus zur Drehscheibe mit verschiedenen Möglichkeiten und Angeboten auch für die Präsentation und Vermarktung der Kunst ausbauen“, so Harry K. Voigtsberger. Angestrebt wird auch die Zusammenarbeit mit etablierten Künstlerinnen und Künstlern im Rahmen von Patenschaften.

Kontakt: E-Mail: kunsthaus@gold-kraemer-stiftung.de, Telefon: (02234) 9 33 03-39, www.gold-kraemer-stiftung.de *vw*

Promis aus TV und Politik im Einsatz fürs Ehrenamt

Beim Familienfest der Lebenshilfe Kreis Viersen anlässlich des 50-jährigen Jubiläums wurde die Vielfalt des Engagements sichtbar

Ehrenamt ist in unserer täglichen Arbeit das Sahnehäubchen, wodurch viele Freizeitaktivitäten und inklusive Projekte erst realisiert werden können“, sagte Marianne Philipzig, pädagogische Leitung der Lebenshilfe Kreis Viersen. Von mehr als 200 Ehrenamtlern waren 80 der Einladung zum Familienfest in Viersen gefolgt. Zum 50. Jubiläum wollten die Verantwortlichen vor großer Kulisse Danke sagen und den 3000 Besuchern die zahlreichen Gesichter des Ehrenamtes zeigen.

80 engagierte Ehrenamtler auf der Bühne vereint.
Fotos (2): André Inderfurth

„Ich bin vor zwei Jahren in Rente gegangen und habe zuvor viele Jahre für die Lebenshilfe gearbeitet. Doch die Menschen, für die ich das getan habe, konnte ich nicht einfach loslassen und das Ehrenamt ist eine gute Möglichkeit, mich weiter einzubringen“, sagte Dorothe Langmann. Einen anderen Weg zum Ehrenamt hat Ibrahim Waleed genommen. Er ist noch nicht lange in Deutschland und fand im Willicher Kunstprojekt „Art together“ den Kontakt zur Lebenshilfe: „Ich möchte Menschen helfen, die es verdient haben, Hilfe zu bekommen. Ich finde es selbstverständlich, mich ehrenamtlich zu engagieren und Gutes zu tun.“ Auch Menschen mit Behinderung engagieren sich in der Lebenshilfe Kreis Viersen. Das Projekt „Ehrenamt Rückwärts hilft der Willicher Tafel“ wurde im vergangenen Jahr mit dem „MitMenschPreis“ ausgezeichnet und ist in diesem Jahr für den „Deutschen Engagementpreis“ nominiert. Der Preis ist ein Publikumspreis und mit 10000 Euro dotiert. Monika Spona-L’herminez vom Lebenshilfe-Rat: „Auch wir Menschen mit Handicap können uns mit unseren Talenten in die Gesellschaft einbringen!“

Auch Prominente zeigten beim Familienfest ehrenamtlichen Einsatz. TV-Star Mirja Boes, in Viersen geboren, verkaufte mit Lebenshilfe-Gründungsmitglied Horst Bessel Jubiläumsbriefmarken. Auch dank ihres Engagements waren die Briefmarken nach vier Stunden ausverkauft. Uwe Schummer, Landesvorsitzender der Lebenshilfe NRW und Bundestagsabgeordneter des Kreis Viersen, half beim Getränkestand aus. Die Bürgermeisterin von Viersen, Sabine Anemüller, und ihre Vorgänger Marina Hammes und Günter Thönnessen sowie Guido Görtz, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Willich, waren unter dem Motto „Bürgermeister-Café“ im Verkauf des „käffchens am steinkreis“ tätig.

Alle Ehrenamtler erhielten an dem Tag ihren persönlichen Engagementnachweis NRW. „Ehrenamt lebt vom persönlichen Interesse. Viele Bühnenkünstler sind z. B. heute ehrenamtlich aufgetreten. Sie haben ein Hobby oder ein Talent, dass Sie zum Wohle anderer einsetzen können? Dann melden Sie sich bei der Lebenshilfe vor Ort und Sie werden sehen, wie viel Glück man auf der Welt erschaffen kann“, sagte Christian Rother, Ehrenamtskoordinator abschließend. *cr*

Uwe Schummer half ehrenamtlich am Getränkestand aus.

Kolumne

von Ute Scherberich-Rodriguez Benites

Der Nachtschrank als Verräter

Eines Abends saßen mein Mann und ich jeder auf seiner Bettkante mit dem Rücken zueinander und kruschtelten in unserer Nachttischschublade. Als wir uns nach einer Weile umdrehten, sahen wir jeweils in ein gespensterhaftes Gesicht: Ich hatte mir die Nase und die Lippen großzügig mit einer weißen Zinkpaste eingeschmiert, mein Mann glänzte um den Mund bis zum Kinn aufgrund einer fetthaltigen Glycerincreme. Früher hatten wir einmal spannendere Dinge in den Schubladen.

Augenmaske und Atmungsgerät

Inzwischen finden sich dort die Hinweise auf unser zunehmendes Alter: Beinwellcreme beim einen, Voltaren beim anderen gegen Verspannungen und Gelenkschmerzen, die Schrundencreme gegen Hornhaut an den Füßen nicht zu vergessen. Daneben befinden sich die Augenmaske bzw. das Atmungsgerät für den ruhigen Schlaf, und wenn dies alles nichts nutzt auch Oropax und Beruhigungspillen – noch auf pflanzlicher Basis. Ich fürchte, im Laufe der Jahre werden weitere dieser Altersbegleiter dort deponiert werden: die Einlagen bei Inkontinenz, die Dose und Reinigungstabs für die 3. Zähne, die Box und Akkus für das Hörgerät …

Lebenshilfe journal feiert Jubiläum

Seit zehn Jahren ist die Zeitung DIE Stimme in der Öffentlichkeit in Nordrhein Westfalen

Ziel der Lebenshilfe NRW ist die Teilhabe von Menschen mit geistiger Behinderung und ihren Familien in unserer Gesellschaft. Sie setzt sich dafür ein, dass jeder Mensch mit geistiger Behinderung so selbstständig wie möglich leben kann, und dass ihm soviel Schutz und Hilfe zuteil wird, wie er für sich braucht. Maßgebend sind die individuelle Persönlichkeit und die Bedürfnisse, die sich aus Art und Schwere der Behinderung ergeben.

Das Lebenshilfe jorunal ist seit zehn Jahren die Stimme in der Öffentlichkeit: „Es informiert und unterhält jedermann. Man trifft auf das Lebenshilfe journal beim Einkaufen und bei Veranstaltungen. Es informiert über das Leben von Menschen mit Behinderung. Es bietet den Lesern Gelegenheit, sich zu engagieren und mitzumachen bei den vielen Aktivitäten innerhalb der Lebenshilfe. Es ist somit für viele Leser eine Brücke auf dem Weg zur Inklusion“, kommentiert die Lebenshilfe Lübbecke.

Auf die kommenden zehn Jahre

„Eine bessere Möglichkeit, das Thema Menschen mit geistiger Behinderung in lockerer und lesenswerter Art an die Bürger zu bringen, können wir uns nicht vorstellen! Die häufige Frage ‚Ist das Journal noch nicht da?‘ bestätigt uns“, sagt Rainer Lettkamp, Geschäftsführer Lebenshilfe Oberhausen.

Auch bekannte Persönlichkeiten aus Fernsehen, Show, Musik und Comedy haben im Lebenshilfe journal geschrieben: Claudia Kleinert, Jürgen Drews, Bettina Böttinger, Sven Plöger, Guido Cantz und Neven Subotić, um nur einige zu nennen. Auf die kommenden zehn Jahre. *vw*

Wieder mit großem Gewinnspiel

Großes Jubiläums-Gewinnspiel zum 10-Jährigen

Genießen Sie einen Wanderurlaub im liebevoll und individuell gestalteten familiengeführten ***S Häfner‘s Flair Hotel Adlerbad in Bad Peterstal-Griesbach in der Nationalparkregion Schwarzwald. Das Motto „Schmeck‘ den Schwarzwald, weil wir‘s natürlich lieben“ ist auch in den Speisen zu finden. Moderne und komfortable Zimmer sowie eine Saunalandschaft mit finnischer Heißsauna, Kneippgrotte, Ruheraum und Fitnessraum erwarten Sie.

Die Vorteile für Sie als Wanderer: kompetente Beratung über die Tourenauswahl, Outdoor-active-Partner, GPS-Daten aller Touren, GPS-Service von Teasi, auch Geräte zum Verleih, Wandershuttlebus zum Tourstartpunkt und Wander-Equipment zum Verleih im Rahmen des einzigartigen Services von Best of Wandern, bei dem Sie kostenfrei Wanderequipment ausleihen und auf Tour testen können. Infos unter www.best-of-wandern.de

Das Lebenshilfe journal verlost zum zehnjährigen Jubiläum einen Gutschein für zwei Personen im ***S Häfner‘s Flair Hotel Adlerbad, www.adlerbad.de, im Wert von 580 Euro, der Folgendes beinhaltet:

- Drei Übernachtungen im Doppelzimmer oder Einzelzimmer für zwei Personen inklusive Halbpension (Frühstücksbuffet und 5-Gänge-Wahlmenü am Abend)
- Willkommensgetränk
- Wanderpaket mit Shuttlebus, Lunchpaket, Kartenmaterial
- Nutzung der finnischen Sauna
- Wert des Gutscheines ca. 580 Euro

Bad Peterstal-Griesbach hat viel im Wandern zu bieten. So wurde die Nationalparkgemeinde als erste Destination in Deutschland als „Premium-Wanderort“, der Schwarzwälder Genießerpfad Himmelssteig dieses Jahr auf der Messe TourNatur in Düsseldorf als „Deutschlands schönster Wanderweg 2017“ ausgezeichnet.

Senden Sie uns eine E-Mail mit dem Betreff „Gewinnspiel Adlerbad“ bis 10. Januar 2018 an gewinnspiel@lebenshilfe-nrw.de oder eine Karte/Brief per Post an Lebenshilfe NRW, Kennwort: „Gewinnspiel Adlerbad“, Abtstraße 21, 50354 Hürth. Der Gewinner wird nach Ende des Einsendeschlusses unter allen Einsendungen gezogen. Ausgeschlossen vom Gewinnspiel sind alle Mitarbeiter der Lebenshilfe NRW und den Orts- und Kreisvereinigungen. *vw*

Fotos (3): ***S Häfner‘s Flair Hotel Adlerbad

Foto: KTG Bad Peterstal-Griesbach

*****S Häfner‘s Flair Hotel Adlerbad: Erholung, Entspannung und Genuss auf höchstem Niveau**

Gewinner LH journal Gewinnspiel Ostbelgien

Den Gutschein für zwei Personen ins Hotel Bütgenbacher Hof in Bütgenbach in Ostbelgien im Wert von 610 Euro hat Josef Decker aus Arnsberg gewonnen.

Der Gutschein beeinhaltet

- drei Übernachtungen im Doppelzimmer, inklusive Frühstücksbuffet
- am Mittwochabend ein Vier-Gänge-Menü
- am Donnerstagabend ein Sieben-Gänge-Gourmet-Menü
- ein Sekt-Frühstück
- Zugang zum Wellness-Bereich

und wird per Post zugestellt.

IHRE ANSPRECHPARTNER

Die Kontaktdaten der Ansprechpartner der Lebenshilfe vor Ort finden Sie auf der Titelseite.

IMPRESSUM SEITE 2 – 4

- **Herausgeber:** Landesverband Lebenshilfe NRW e. V., Abtstraße 21, 50354 Hürth, Telefon: (0 22 33) 93 24 50, E-Mail: wse@lebenshilfe-nrw.de, www.lebenshilfe-nrw.de
- **Presserechtlich verantwortlich:** Herbert Frings, Landesgeschäftsführer
- **Redaktion, Vertrieb und Partnerakquise:** Verena Weiße, Redakteurin, Philipp Peters
- **Satz und Druck:** Heider Druck GmbH, Paffrather Straße 102–116, 51465 Bergisch Gladbach
- **Gesamtauflage:** 204 750 Exemplare

cyan magenta yellow schwarz